

Inhaltsverzeichnis

Text

Vorrede des Verfassers	9
1. Meine Voreltern	10
2. Mein Geburtstag (22. Dez. 1735)	11
<i>Frühe Kindheitserinnerungen (1738–1741)</i>	12
3. Mein fernstes Denken (1738)	12
4. Zeitumstände	13
5. Schon in Gefahr (1739)	13
6. Unsre Nachbauern im Näbis	15
7. Wanderung in das Dreyschlatt (1741)	15
8. Oekonomische Einrichtung	16
9. Abänderungen	17
10. Nächste Folgen von des Großvaters Tod	17
11. Allerley, wie's so kömmt	18
<i>Die Bubenjahre: der Geißhirt (1741–1747)</i>	19
12. Die Bubenjahre	19
13. Beschreibung unsers Guts Dreyschlatt	21
14. Der Geißbube	21
15. Wohin und wie lang	22
16. Vergnügen im Hirtenstand	23
17. Verdruß und Ungemach	24
18. Neue Lebensgefahren	26
19. Kameradschaft	28
20. Neue sonderbare Gemüthslage, und End des Hirtenstands	29
<i>Der Heranwachsende: neue Geschäfte, neue Sorgen, erste Liebe (1747–1755)</i>	30
21. Neue Geschäfte, neue Sorgen (1747)	30
22. O der unseligen Wißbegierde	32
23. Unterweisung (1752)	33
24. Neue Cameradschaft	34
25. Damalige häusliche Umstände	36
26. Wanderung auf die Staig zu Wattweil (1754)	37
27. Göttliche Heimsuchung	38
28. Jetzt Tagelöhner	40
29. Wie? Schon Grillen im Kopf	41
30. So geht's	43

31. Immer noch Liebesgeschichten. Doch auch anders mitunter	46
32. Nur noch dießmal (1755)	47
<i>Es geht auf Reisen: Abschiede (1755)</i>	50
33. Es geht auf Reisen	50
34. Abschied vom Vaterland	52
35. Itzt noch vom Schätzle	53
36. Es geht langsam weiters	55
<i>In preußischen Diensten: von Schaffhausen bis Lobositz (1755—1756)</i>	56
37. Ein nagelneues Quartier	56
38. Ein unerwarteter Besuch	59
39. Was weiters	60
40. O die Mütter, die Mütter	61
41. Hin und her, her und hin	62
42. Noch mehr dergleichen Zeug	65
43. Noch einmal, und dann: Adieu Rothweil! Adieu auf ewig	67
44. Reise nach Berlin	68
45. s' giebt ander Wetter	70
46. So bin ich denn wirklich Soldat?	72
47. Nun geht der Tantz an	75
48. Nebst anderm meine Beschreibung von Berlin	76
49. Nun geht's bald weiters	79
50. Behüte Gott Berlin! — Wir sehen einander nicht mehr	82
51. Marschroute bis Pirna	83
52. Muth und Unmuth	84
53. Das Lager zu Pirna	85
54. Einnahme des Sächsischen Lagers u. s. f.	87
55. Die Schlacht bey Lowositz (1. Okt. 1756)	88
56. Das heißt — wo nicht mit Ehren gefochten — doch glücklich entronnen	90
<i>Heimkehr, was anfangen, Heirat (1756—1761)</i>	92
57. Heim! Heim! Nichts als Heim	92
58. O des geliebten süßen Vaterlands	94
59. Und nun, was anfangen	96
60. Heurathsgedanken (1758)	97
61. Itzt wird's wohl Ernst gelten	98
62. Wohnungsplane (1760)	100
63. Das allerwichtigste Jahr (1761)	101
<i>Tod und Leben: Hunger, Authorschaft . . . was weiters? (1761—1785)</i>	106
64. Tod und Leben	106

65. Wieder drey Jahre (1763–1765)	108
66. Zwey Jahre (1766–1767)	108
67. Und abermals zwey Jahre (1768–1769)	109
68. Mein erstes Hungerjahr (1770)	110
69. Und abermals zwey Jahre (1771–1772)	112
70. Nun gar fünf Jahre (1773–1777)	116
71. Das Saamenkorn meiner Autherschaft	118
72. Und da	119
73. Freylich manche harte Versuchung	121
74. Wohlerwürdiger, Hoch- und Wohlgelehrter Herr Pfarrer Johann Caspar Lavater!	124
75. Dießmal vier Jahre (1778–1781)	127
76. Wieder vier Jahre (1782–1785)	129
77. Und nun, was weiters?	131
78. Also?	132
<i>Geständnisse und gegenwärtige Gemütslage, Kinder (1785)</i>	<i>133</i>
79. Meine Geständnisse	133
80. Von meiner gegenwärtigen Gemüthslage. Item von meinen Kindern .	146
81. Glücksumstände und Wohnort	153
Anhang (1788)	158

Materialien

Ulrich Bräker:

Vom Versuch eines armen Schweizer Bauernsohnes

des 18. Jahrhunderts, sich frei zu schreiben 162

1. Konzeption 166

2. Entstehungsbedingungen 167

3. Wirkungsgeschichte 173

Über Bräkers „Armen Mann ...“ 180

4. Aspekte der Interpretation	189
4.1 Sozialgeschichtliche Hintergründe	189
4.2 Epochenbezug	210
4.3 Autobiographie als literarische Gattung	221
4.4 Psychoanalyse und Symboldeutung: Die Katze	230
4.5 Sprachgeschichte	243
5. Möglichkeiten des Weiterarbeitens	247
5.1 Projekt: Autobiographie im 18. Jahrhundert	247
5.2 „Geschichte entdecken“	248
5.3 Projekt: Moderne (auch „triviale“) Autobiographie	251
5.4 Die Schlacht bei Lobositz als Komödie (Peter Hacks)	251
Projektvorschlag: Theaterstücke gegen den Krieg	255
5.5 Zur Diskussion: Möglichkeiten, Grenzen und Wert autobiographischen Schreibens	256
Quellennachweis	260
Bildnachweis	264